

PFARRBRIEF

INFORMATIONEN AUS DER PFARREIENGEMEINSCHAFT KÖNIGSWINTER - AM OELBERG

WEGEN CORONA-KRISE NUR ALS ONLINEAUSGABE

2020

Ausgabe N° 1

www.kirche-am-oelberg.de

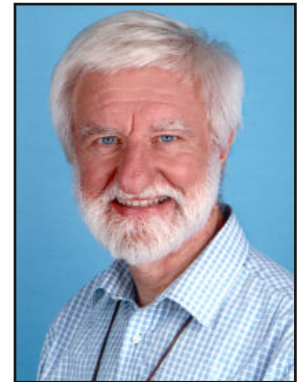
EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

alles war fertig für den Pfarrbrief, der zum Palmsonntag allen Gemeindemitgliedern ins Haus gebracht werden sollte. Doch dann kam alles anders. Dann kam die Corona-Krise und alle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen verloren ihre Gültigkeit. „Was machen wir jetzt?“ So haben wir uns gefragt. Dann kam die Idee unseres leitenden Pfarrers, den Pfarrbrief, so wie er geplant war, als online-Ausgabe zu veröffentlichen mit dem Hinweis, dass dies der Pfarrbrief sei, der nie (als Druckausgabe) erschienen ist, in dem man aber alles erfahren kann, was geplant war. Ein wohl einmaliger Vorgang auch für das Archiv!

Was die Form dieser Ausgabe angeht, präsentiert sich der Pfarrbrief auch diesmal noch nicht in seinem endgültigen Layout. Der letzte Feinschliff und der endgültige Titels stehen noch aus. Aber wir nähern uns dem Ziel. Erstmals erscheint er auch an Ostern nun als gemeinsamer Pfarrbrief für alle Gemeinden am Oelberg, zum zweiten Mal schon im Din-A-4-Format. Wir sind also auf einem guten Weg. Auch was die Zukunft der Kirche hier am Oelberg angeht, sind wir zuversichtlich und voller Ideen. Das scheint vielleicht angesichts der nicht gerade positiv wirkenden Gesamtlage von Kirche etwas verrückt zu klingen, aber wenn es um Glauben und Gemeinschaft hier in unseren Orten geht, bewegt sich eine Menge.

Vom dazu passenden Verrücktsein unsers Glaubens an einen Toten, der aufersteht, schreibt gleich im ersten Artikel schon unser leitender Pfarrer Markus Hoitz. Und er hat auch noch weitere vielleicht im ersten Augenblick verrückt klingende Ideen für die Zukunft. Lesen Sie dazu auch seine beiden Artikel über „Fronleichnam mal anders“ und „Eine Kirche, die hinausgeht“. Etwas verrückt, aber durchaus bodenständig, ist sicher auch das soziale Projekt unsers Diakonenanwärters Peter Muß, der uns einlädt, mit ihm Apfelsaft herzustellen und zu Gunsten von Haus Nazareth zu verkaufen. Wer sich darüber hinaus noch interessiert für unsere CARITAS-Arbeit, erfährt mehr über die Verwendung der CARITAS-



Gelder in einem Interview mit Renate Kraheck. Weiter geht es mit Menschen, die in diesem Jahr etwas in unserer Kirche zu feiern haben: da stehen zunächst alle Namen unserer Kommunioninder, die gleich nach Ostern ihr großes Fest haben. Kurz nach der Priesterweihe von Udo Casel, der dazu in der letzten Ausgabe schon interviewt wurde, folgt dann vor den Sommerferien das goldene Priesterjubiläum von Pfarrer Udo Schiffers. Diesmal stellt sich der Ruhestandspriester, der über lange Jahre als Pfarrer in Ittenbach wirkte, den Fragen im Interview und gibt interessante Antworten.

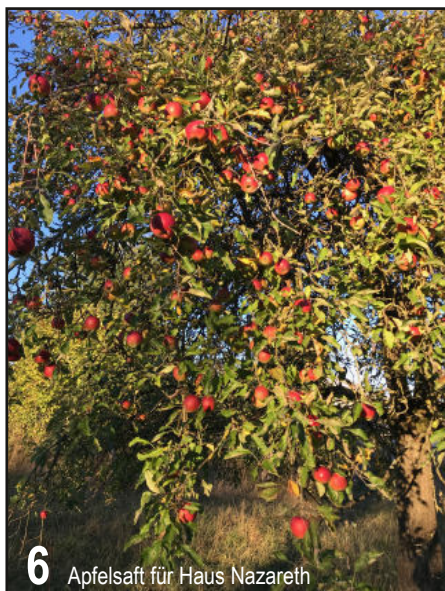
In der Mitte des Pfarrbriefes finden Sie in gewohnter Weise die Gelben Seiten mit den Gottesdienstzeiten und wichtigen Adressen zum Heraustrennen. Im zweiten Teil präsentieren wir viele Informationen über das vielfältige Leben in unserer Pfarreiengemeinschaft: Nach einer Terminübersicht folgen Berichte von Aktivitäten in Eisbach, Stieldorf und Ittenbach, auch hier gibt es einiges zu feiern, und last not least natürlich auch die gewohnten Rückblick-Fotos, die uns in das Leben der letzten Monate und Wochen Einblick geben. Dabei mussten wir schon eine Auswahl treffen und konnten nicht alles veröffentlichen, was eingegangen ist. Auch so wird wieder deutlich, wie vielfältig und lebendig Kirche bei uns ist.

Nun hoffen wir, Sie auf den Geschmack gebracht zu haben, in die Artikel hineinzuschauen und hineinzulesen. Vielleicht sehen wir uns ja auch bald mal. Gelegenheiten gibt es genug.

*Für die Pfarrbriefredaktion
Udo Casel, Diakon*

INHALT

- 4** **Ostern im Alltag.....?**
Osterbotschaft von Pfarrer Hoitz
- 5** **CARITAS - konkret**
Interview mit Renate Kraheck, Sozialarbeiterin
- 6** **Apfelsaft für Haus Nazareth**
Sozialprojekt von Diakonanwärter Peter Muß
- 8** **Eine Kirche, die hinausgeht (oder fährt....)**
Eine Idee von Markus Hoitz
- 9** **Fronleichnam mal anders.....**
Eine Idee von Markus Hoitz
- 10** **Kommunion 2020**
- 11** **Konfirmation in den ev. Gemeinden**
- 12** **Goldenes Priesterjubiläum**
Interview mit Udo Maria Schiffers
- 14** **Misereor**
- 15** **Gelbe Seiten**
Regelmäßige Gottesdienste in der
Pfarreiengemeinschaft
Gottesdienste in der Osterzeit
und am Weißen Sonntag
Adressen



6 Apfelsaft für Haus Nazareth



8 Eine Kirche, die hinausgeht oder fährt.....



24 150 Jahre Eisbacher Marienkapelle

- 19** **WußtenSie schon?**
Feedback Pfarrbrief
- 20** **Bitte notieren....**
Termine in der Pfarreiengemeinschaft
- 24** **"Nur das ganze Dorf kommt in den Himmel"**
150 Jahre Eisbacher Marienkapelle
- 26** **Stieldorfer Kirchenkonzerte 2020**
- 27** **Weitere Informationen aus Stieldorf**
- 28** **Ittenbach**
- 29** **50 Jahre DPDG Stamm Idubag**
- 30** **Rückblicke**
- 32** **Impressum**



Ostern im Alltag ... ?

Die Botschaft von Ostern ist ja schon ziemlich verrückt: da ersteht ein Toter von den Toten auf zum „ewigen“ Leben. Das ist etwas anderes, als wenn wir sagen würden: da wird ein Toter wieder lebendig. Letzteres ließe sich auf eine medizinische Fehldiagnose zurückführen. Aber, dass ein Toter aus dem Reich der Toten zum Leben ohne Tod aufersteht – das ist einfach verrückt, weil es nicht in unser Weltbild passt.

Genau diese Botschaft ist äußerst hilfreich, wenn wir in Lebenssituationen geraten, die uns verrückt werden lassen könnten. Jeder von uns hat ein bestimmtes Bild von der Welt mit dem dazugehörigen Rahmen. Dieser Rahmen erweitert sich durch (Lebens)Erfahrung und durch Wissen. Das Kleinkind lernt durch Erfahrung, dass es nicht verhungern wird, wenn die Mutter es nicht mehr stillt. Später kommt im Biologieunterricht auch noch das Wissen hinzu, warum das so ist. Als Kinder arrangieren wir uns mit dem Weltbild unserer Eltern und den darin vorkommenden Lösungsmöglichkeiten für bestimmte Problemlagen. Problematisch wird es mit der Pubertät, weil da die Hormone mit uns etwas machen, was wir vorher gar nicht kannten. Die „erste Liebe“ macht uns total verrückt, weil wir keine Handlungsstrategien dafür haben. Und genauso das Scheitern der ersten Liebe. Im Normalfall ist diese „Verrücktheit“ kein Problem, weil wir an anderen Menschen lernen können, mit diesen „Verrücktheiten des Lebens“ umzugehen. Allerdings gibt es auch das Gegenteil, nämlich dass junge und alte Menschen aus diesem „verrückten“ oder „verrutschten“ Bild der Wirklichkeit nicht mehr herauskommen. Sie finden für ihre

Lebenssituation keine angemessenen Verhaltensweisen und werden darum von anderen – die für sich eine Verhaltensweise auf eine entsprechende Situation gefunden haben - als „Verrückte“ angesehen.

In der Feuerwehr, dem Rettungsdienst und auch in der Notfallseelsorge konstruieren wir in Planspielen solche „verrückten“ Situationen und trainieren den Umgang damit, damit wir im Fall der Fälle nicht verrückt und handlungsunfähig sind. Und hier geht es um andere Situationen als um pubertierende Kinder.

Wie auch immer. Von der Pubertät der Jugendlichen bis hin zu Großschadenslagen der Rettungsdienste kommt es auf unsere „Resilienzen“ an: welche Erfahrungen, welches Wissen, welches Umfeld und welche philosophischen/religiösen Überzeugungen tragen mich, damit ich diese oder jene Situation bewältigen kann?

Für mich ist die Botschaft vom Karfreitag und von Ostern die „Resilienz“ mit der ich als Mensch und als Seelsorger andere in den „verrückten“ Situationen ihres Lebens begleiten kann. Ich habe da keine frommen Worte, eigentlich gar keine Worte sondern nur eine Schulter an der sich jemand ausweinen darf; ein Ohr, wenn jemand „Mein Gott, warum hast Du mich verlassen“ schreien muss; ein sprachloses aber mitfühlendes Herz und ein Taschentuch.

Dem Gott, der so verrückt ist, dass er in Jesus Christus in meinen Tod hineingeht, dem traue ich auch die Verrücktheit der Auferstehung von den Toten zu.

*Ihr
Markus Hoitz,
leitender Pfarrer*



CARITAS - konkret



Renate Kraheck, Sozialarbeiterin
im Jugendamt Königswinter

Eine der ersten und wichtigsten Aufgabe der Kirche ist die Sorge um die Armen. Heute müsste man sagen „um die Menschen am Rande, die Menschen, die in Not geraten sind, denen es am Existenzminimum fehlt oder wie auch immer. Manche Bewohner unserer Orte meinen, solche Menschen gäbe es hier in der Bergregion von Königswinter nicht. Aber weit gefehlt. Sie leben nur eher im Verborgenen. Um ihnen auch schon mal finanziell zu helfen, schreiben wir jedes Jahr im Sommer unsere Gemeindeglieder an und bitten um eine Spende für unsere CARITAS-Kasse, die es möglich macht, dass gerade solche Menschen wieder Hoffnung finden können. Zu denen, die diesen Menschen begegnet und sie begleitet, gehört Renate Kraheck, Sozialarbeiterin im Jugendamt der Stadt Königswinter. Mit ihr sprach unser Diakon Udo Casel als CARITAS-Beauftragter der Pfarreiengemeinschaft.

Frau Kraheck, Sie arbeiten für das Jugendamt der Stadt Königswinter? Welche Aufgabe haben Sie da genau?

Ich arbeite als Sozialarbeiterin im Fachbereich der Ambulanten Hilfen/ Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH), Erziehungsbeistandschaft und Einzelfallhilfe. Die „SPFH“ ist eine Hilfeart des Leistungskataloges der Hilfen zur Erziehung. Ich begleite durch intensive Betreuung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, bei der Lösung von Konflikten und Krisen und im Kontakt mit Ämtern und Institutionen und gebe Hilfe zur Selbsthilfe. Die SPFH ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Das heißt ja, Sie kennen die Nöte und Sorgen dieser Menschen ganz aus der Nähe. Welche Nöte sind das vorrangig?

Es gibt immer mehr Familien, in denen Armut als Häufung von Unterversorgungslagen ein wesentlicher Bereich der Hilfsbedürftigkeit ist. Mit der SPFH werden im Normalfall Familien unterstützt, die sich in aktuellen Krisen befinden, Familien in Kombination von verschiedenen Belastungsfeldern, z.B. materielle, soziale und räumliche Ausgrenzung mit der

Einschränkung in den gesellschaftlichen Wahl- und Teilhabemöglichkeiten und psychischen Erkrankungen einzelner Familienmitglieder.

Wenn Sie keine andere finanzielle Hilfe mehr aufbringen können, rufen Sie auch mich an und bitten um einen Beitrag aus der CARITAS-Kasse. Können Sie unseren Lesern an ein paar Beispielen einmal erläutern, wofür das Geld dann ganz konkret verwendet wird?

Folgende Unterstützung erfolgte aus Caritasgeldern: Fahrkartengeld für Jugendliche zur Therapie, Sonderpädagogisches, Spielmaterial für Kinder, Zuwendungen für Freizeitaktivitäten (Familienwochenende SPFH, Ausflüge etc.), Lebensmittelgutscheine, Bekleidung der Familie, Möbel für Kinder und Jugendliche.

Einzelfallhilfe: Kinderhaarschnitte, Schwimmbadkarten, Busfahrkarten und Medikamente, Zuwendung für Kommunionkinder und so "VIELES" mehr !!!!!!!!!!!!!

Vielen Dank! So konnten unsere Gemeindeglieder wieder mal erfahren, wie nützlich und sinnvoll ihre Spenden für die CARITAS sind.

Ich danke Ihnen auch !



APFELSAFT FÜR HAUS NAZARETH

Haus Nazareth in Ittenbach - ein Wohnhaus für Menschen mit Behinderung

Sind Sie im Herbst schon einmal mit offenen Augen rund um die Orte der Pfarreiengemeinschaft gegangen?

Glücklicherweise gibt es dort nach wie vor noch viele Streuobstbäume, die in guten Jahren viele Früchte tragen. Allerdings passiert mit diesen Früchten oft nichts. Sie verfaulen ungenutzt auf den Wiesen.

Dabei könnte man das Obst eigentlich sinnvoll verwerten. So plane ich für diesen Oktober eine große Sammelaktion, in der Äpfel, die niemand benötigt und verwertet, zu Saft gepresst werden. Dieser Saft soll dann zu Gunsten des Hauses Nazareth in Ittenbach verkauft werden.

Im Rahmen meiner Ausbildung zum Diakon habe ich in diesem Jahr ein Sozialprojekt zu leisten. Da ich beruflich im Bereich Obst- und Gemüsebau tätig bin, möchte ich in meinem Sozialprojekt versuchen, Beruf und Berufung zusammenzubringen. Dies kann ich mir in dem Projekt „Apfelsaft für Haus Nazareth“ gut vorstellen.

Vielleicht fragen Sie sich, warum ich Ihnen das Projekt im Pfarrbrief vorstelle? Die Antwort ist ganz einfach: Ich brauche Sie für mein Projekt! Vielleicht wundern Sie sich über diese Antwort. Aber ich benötige ganz viel Unterstützung auf die verschiedenste Art und Weise.

Da wären zunächst mal all die Menschen, die einen oder mehrere Apfelbäume besitzen. Sollten Sie die Früchte nicht alle brauchen, überlassen Sie sie uns doch einfach für unser Projekt.

Natürlich brauchen wir ganz viele helfende Hände zum Aufsammeln der Äpfel. In Gemeinschaft macht das richtig Spaß. Etliche Bewohner des Hauses Nazareth haben schon zugesagt, beim Sammeln mitzuhelfen. Und jeder kann mitmachen! Egal ob groß oder klein, jung oder alt.

Ja, ich weiß! Manch eine oder einer kann sich nicht gut bücken. Aber das ist doch überhaupt kein Problem! Sie können uns trotzdem helfen. Die gesammelten Äpfel müssen mit Traktoren oder Autoanhängern an einen zentralen Ort transportiert werden. Außerdem bekommen die fleißigen Sammler an der frischen Luft auch Hunger und Durst. Da wäre es

"Für diesen Oktober plane ich eine große Sammelaktion, in der Äpfel, die niemand benötigt und verwertet, zu Saft gepresst werden.



Dieser Saft soll dann zu Gunsten des Hauses Nazareth in Ittenbach verkauft werden."

doch schön, wenn einige Helfer, die nicht mit sammeln können, für einen heißen Kaffee oder belegte Brote sorgen könnten.

Natürlich werden auch Helfer für das Pressen des Saftes gebraucht. Der Saft wird von einer mobilen Presse gepresst. Die Äpfel müssen dazu vorsortiert werden, um eine lange Haltbarkeit zu gewährleisten. Beim Abfüllen und Verpacken wird genauso Unterstützung gebraucht wie bei Lagerung und Verkauf.

Sie sehen also, es gibt eine Menge zu tun! Ich würde mich freuen, wenn Sie das Projekt nach Ihren Möglichkeiten unterstützen würden. Mit Haus Nazareth unterstützen Sie eine caritative Einrichtung vor Ort.

Das Projekt ist inklusiv und generationenübergreifend angelegt. Dazu ist es nachhaltig. Denn es wird etwas Wertvolles geschaffen aus Früchten, die sonst ungenutzt blieben. Und noch etwas: Der Saft schmeckt einfach super! Aber verraten Sie das bitte nicht, sonst ist er zu schnell alle!

Eine große Unbekannte bleibt: Das Wetter! Denn das Projekt kann nur in die Praxis umgesetzt werden, wenn es tatsächlich auch Äpfel gibt. So können wir nur auf günstige Witterung während der Apfelblüte hoffen.

Über den weiteren Fortgang des Projektes halte ich Sie auf dem Laufenden.

*Ihr
Peter Muß*



EINE KIRCHE, DIE HINAUSGEHT (ODER FÄHRT) ...

... jecke Idee, könnte im Team Spaß machen



Das Projekt Straßenkreuzer:
Mit einem fahrbaren Café auf der Basis einer „Ape“ (italienisches Lastendrei-rad) fährt ein Team von Mai bis Oktober durch die Gemeinden, hält an Stellen an, wo Menschen zusammenkommen und bietet „3 K“ an:
Kommunikation, Kaffee, Kirche.

Mit einigen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates haben wir im Februar 2020 die Pfarrgemeinde St. Ursula in Oberursel/Steinbach im Taunus besucht. Wir wollten uns anschauen bzw. anhören, wie die miteinander „Visionen“ für ihr zukünftiges Kirche-Sein entwickelt haben. Der Clou kam am Ende: ihr Projekt „Straßenkreuzer“.

Mit einem fahrbaren Café auf der Basis einer „Ape“ (italienisches Lastendrei-rad) fährt ein Team von Mai bis Oktober durch die Gemeinden, hält an Stellen an, wo Menschen zusammenkommen und bietet „3 K“ an: Kommunikation, Kaffee, Kirche. Mich hat das an das Wort von Joseph Kardinal Höffner (1969 – 1987 Erzbischof von Köln) erinnert, der uns Priesteramtskandidaten immer sagte: „Die Kirche ist eine Geh-hin-Kirche“. Schon seit zwei Jahren träumen Diakon Casel und ich von einer solchen „Ape mit Café“, aber bislang haben wir es nicht geschafft, das zu realisieren. Der Besuch in Oberursel/Steinbach hat mir Mut gemacht, es doch einmal zu versuchen.

Hier finden Sie ein Video dazu:
<https://www.youtube.com/watch?v=XtdR5KP696w>

Man muss das (Drei-)Rad ja nicht immer neu erfinden, sondern man kann auch von anderen lernen.

Die „St. Ursulaner“ haben mir auf die Sprünge geholfen. Aus einer Vision wird nichts, wenn der Pastor eine verrückte Idee hat, für viel Geld ein mobiles Café kauft und den Gemeindemitgliedern sagt: „So jetzt schaut mal, was ihr damit macht.“ Dann fährt er am Ende allein damit rum und es passiert nicht das, was im Idealfall passieren könnte: Menschen aller Art kommen bei einem wirklich guten Kaffee mit Christen-Menschen ins Gespräch – über guten Kaffee, das Leben, Gott und die Welt. Alles kann, nichts muss.

Und darum frag ich einfach mal: „Wer von Ihnen hat an einer solchen jecken Idee Spaß? Mit einem urigen Mobil dahin fahren, wo Menschen zusammenkommen und mit denen „klaafen“?“

Wenn sich genügend „Baristi“ (Espresso-Zubereiter*innen) finden, dann werden wir im Team alles andere entwickeln (Fahrzeugbeschaffung, Rechtliches, Barista-Kurs, Ziele, Orte etc.).

Melden Sie einfach Ihr Interesse per mail (markus.hoitz@kirche-am-oelberg.de) und ich werde Sie nach den Erstkommunionfeiern zu einem ersten Treffen einladen.

*Ihr
Markus Hoitz, leitender Pfarrer*

FRONLEICHNAM MAL ANDERS ...

... aber vielleicht noch nicht jetzt

Im Jahr 1246 wurde das Fronleichnamsfest zum ersten Mal in Lüttich gefeiert. Es geht zurück auf eine Vision der hl. Juliane von Lüttich im Jahr 1206. Hintergrund ist, dass damals – genauso wie heute wieder – der Glaube an die wirkliche Gegenwart Jesu Christi in der hl. Eucharistie (Brot und Wein) ziemlich schwach ausgeprägt war. In seiner letzten Sitzung hatte der PGR darüber nachgedacht, wie man dieses Fest wieder stärker ins Bewußtsein der Gläubigen heben könnte, was mich auf eine kuriose Idee brachte:

Wie wäre es, wenn wir uns ein paar Busse chartern und mit dem Allerheiligsten von Pfarrkirche zu Pfarrkirche fahren würden? Wir würden z.B. in Stieldorf um 9:30 Uhr mit der Messe beginnen, mit dem Allerheiligsten in den Omnibus steigen und in jeder Pfarrkirche eine Station machen; die letzte Station mit sakramentalem Segen wäre dann Oberpleis um 13:00 Uhr. Und anschließend würden wir im Pfarrgarten von St. Pankratius miteinander mittag essen und feiern.

Und die (E-)Biker könnten auch hinterherfahren oder die eine oder andere Station überspringen und trotzdem dabei sein. Und diejenigen, für die eine solche Omnibustour nichts wäre, die würden in jeder Pfarrkirche „innerlich“ abgeholt und in die gesamte Prozession der anderen Art integriert.

Die Idee hat Charme, denn sie realisiert zwei Grundgedanken des Fronleichnamsfestes:

1. Gott ist mit uns auf dem Weg – im „gewandelten Brot und Wein“ ist er unsere Wegzehrung, stärkt uns und ermutigt uns.

2. Keiner von uns und auch keine einzelne Gemeinde ist alleine oder nur für sich auf dem Weg in die Zukunft des Gottesvolkes.

Wir machen den Weg zusammen und nehmen nach dem Beispiel der „hop on – hop off“ Stadtrundfahrten auch die mit, die am Wegesrand stehen und nur ein Teilstück unserer alternativen Fronleichnamsprozession mitmachen und miterleben wollen.

... aber vielleicht noch nicht jetzt? Nein – jetzt noch nicht! Jetzt noch nicht, weil das einerseits ein logistisch heikles Unterfangen ist, und weil wir andererseits die örtlichen Traditionen der Fronleichnamsprozessionen nicht ohne Not ändern müssen.

Aber wir denken voraus und laden Sie ein, uns dabei mitzuhelfen. Deshalb werden wir bei unseren Fronleichnamsprozessionen „Fragezettel“ ausgeben, auf denen Sie uns durch einfaches Einreissen von „Ja-“ oder „Nein-“Feldern Ihre Meinung dazu kundgeben können. Uns hindert nichts daran, mit dem Allerheiligsten auch an einem anderen Tag als Fronleichnam von Gemeinde zu Gemeinde zu ziehen und das auch kräftig zu feiern. Das ist fromm, spirituell, kommunikativ, gemeinschaftsfördernd und macht Spaß – eben katholisch.

Ich bin darauf gespannt, wann und wie wir das hinkriegen.

*Ihr
Markus Hoitz, leitender Pfarrer*



Wir machen den Weg zusammen und nehmen nach dem Beispiel der „hop on – hop off“ Stadtrundfahrten auch die mit, die am Wegesrand stehen und nur ein Teilstück unserer alternativen Fronleichnamsprozession mitmachen und miterleben wollen.



OBERPLEIS

Erstkommunionfeier in Oberpleis Weißer Sonntag, 19.04.2020

Hannes Ballekens, Vincent Bär, Sophia Beilharz, Tim Bella, Franziska Binot, Connor Buchholz, Lars Chrobok, Maximilian Gürtler, Isabel Hermann, Raphael Höver, Tim Hüsken, Anjali Joseph, Luke Junen, Fabian Knipp, Pia Kurenbach, Pia-Melina Müller, Maike Piel, Julius Schmidt, Niklas Strauch

OBERPLEIS

Erstkommunionfeier in Oberpleis 2. Ostersonntag, 26.04.2020

Clara Behr, Moritz Bergmann, Sam Blazic, Yoann Boltz, Zoey Brengmann, Anastasia Gense, Lara Inderfurth, Lars Jankowski, Fabio Kolb, Felix Krämer, Maximilian Krämer, Marie Melchert, Mila Melchert, Emma Reinermann, Marie Seidel, Johanna Shamon, Florian Sieger, Katrin Wasserheiß, Max Wenzel, Merle Winterscheidt

STIELDORF

Erstkommunionfeier in Stieldorf Weißer Sonntag, 19.04.2020

Clara Andree, Sandra Bergmann, Hugo Crowder, Vico Fischer, Chloe Holzem, Carolina Lennartz, Moritz Leven, Jéssica Matos Antunes, Malia Mogendorf, Jaina Nikulischin, Felix Schmitt, Fiona Schneider, Raphael Schweitzer, Angelina-Sophie Seiferth, Iliana Stümper-Hadwiger Goncalves, Nicolas Theil, Florian Wicharz

THOMASBERG / HEISTERBACHERROTT

Erstkommunionfeier in Thomasberg Weißer Sonntag, 19.04.2020

Carlos Archut, Romina Dirkes, Emilia Eimermacher, Leonie Harbort, Lenia Hochrath, Julian Janßen, Lisa Küpper, Laura Marie Kurz, Anna Limbach, Lukas Limbach, Isabel Ort, Lydia Pinto, Sonja Ringel, Titus Roemer, Nicola Schleder, Hanna Schulze, Lucy Siebert, Johan Siemsglüß, Luca Tony Thomann, Tom Trasberger, Florian Wiehe, Mark Eric Zaibert





ITTENBACH

**Erstkommunionfeier in Ittenbach
Weißer Sonntag, 19.04.2020**

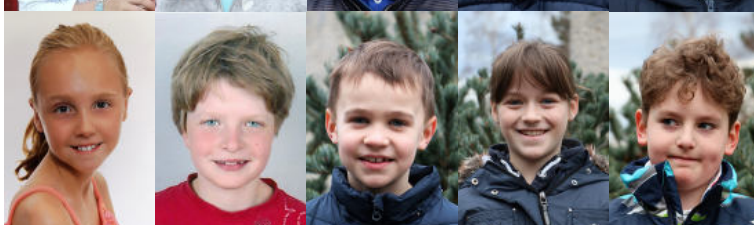
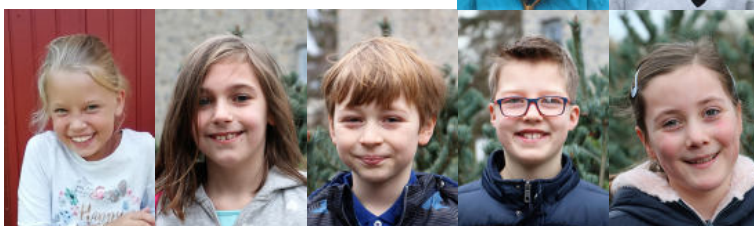
Matti Albrecht, Noelia Alfaya, Georg Franz, Carlotta Gläser, Alina Gödeke, Jacob Hennek, Lukas Hönscheid, Jan Kurenbach, Hannes Linhart, Paul Linhart, Stella Schöneshöfer, Julian Skoda, Ivan Tetzlaff, Lina-Sophia Vitiello, Felicitas Werth



EUDENBACH

**Erstkommunionfeier in Eudenbach
2. Ostersonntag, 26.04.2020**

Jonas Bergstein, Finja Groetzner, Lara Hoffmann, Patricia Ortner, Leonardo Louis Sacchetto



OBERPLEIS UND EUDENBACH

**Feier der Konfirmation
10. und 17.05.2020 in Oberpleis**

Leana Albers
Larissa Budde
André Fox
Julia Hugger
Aileen Marie Irle
Titus Jung
Luisa Kassel
Julian Leon Kremser
Matteo Pintus
Florian Schmollmann
Marlon Schulz
Lillian Streuper
Annika Turck
Lucas Constantin Wüst
Marie-Eleane Zander
Maximilian Zelder
Tobias Zielke
Justin Zimmer

THOMASBERG, HEISTER-
BACHERROTT UND STIEDLORF

**Feier der Konfirmation
9.05.2020 in Heisterbacherrott**

Richard Engelbertz
Lisanne Herpertz
Sophie Hähn
Linn Maya Grüning
Maike Seuffert,
Laura Binotto
Katharina Schwarz
Lea-Marie Stummeyer
Maya Ulrich

**Feier der Konfirmation
10.05.2020 in Heisterbacherrott**

Phillip Meyreis
Franzie Pons
Nora Glänzer
Felix Glaeser
Leonie Kröger
Fabian Paulzen
Phillip Penne
Pia Assenmacher

ITTENBACH

**Feier der Konfirmation
30.05.2020 in Ittenbach**

Evelyn Ens
Sofia Fenske
Simon Friedrich
Sophie Renee Laukoter
Till Müller-Lisse
Malaika-Ngefor Mundi

KONFIRMANDEN DER EVANGELISCHEN GEMEINDEN

GOLDENES PRIESTERJUBILÄUM

Interview mit Udo Maria Schiffers

Für die Pfarrbriefredaktion: Isa Stark-Wagener; Fotos: privat

Udo Maria Schiffers erhielt vor 50 Jahren die Priesterweihe. 32 Jahre war er als Pastor in Ittenbach tätig. Auch die Anfänge der Pfarreiengemeinschaft hat er miterlebt. Seit 6 Jahren lebt er im Ruhestand. Grund genug, ihn um ein Gespräch zu bitten. Er hat einiges aus seinem facettenreichen Leben zu erzählen.

Herr Pastor – oder soll ich Herr Dechant sagen?

Pastor ist mir lieber, denn das Dekanat Königswinter, dessen letzter Dechant ich war, ist inzwischen aufgelöst. Pastor bin ich aber immer noch.

Also, Herr Pastor, Sie sind seit 50 Jahren Priester. Die meiste Zeit haben Sie in Ittenbach verbracht. Was war aber zuvor, wie hat alles angefangen?

Nach meiner Priesterweihe am 2. Juli 1970 durch Kardinal Höffner wurde ich zunächst als Kaplan in Köln-Lindenthal, St. Albertus Magnus ernannt. Die ersten Priesterjahre waren sehr schön. Mein 70-jähriger Chef ließ mir völlig freie Hand. So konnte ich im Jugendheim eine teiloffene Tür einrichten, die von Jugendlichen aus einem sozialen Brennpunkt genutzt wurde. Die kamen mit ihren Mopeds dorthin, auf dem Sozius saßen die „Geräte“, wie sie ihre Freundinnen nannten. Mit jungen Leuten aus der im Übrigen gut bürgerlichen Pfarrei fuhren wir einmal in einem alten VW-Bus nach Taizé. Das Krieler Dömchen war damals eine beliebte Hochzeitskirche in Köln. Wir hatten da pro Jahr 120 bis 150 Trauungen. Rote Funken, Prinzengarde, Reitergruppen, alles kam dorthin.

Und wie ging es dann weiter?

Ich hatte eine Einladung zur Promotion von Heimo Dolch, unserem Bonner Professor für Fundamentaltheologie. Der damalige Weihbischof Luthé, der für 2 Semester unser Regens im Priesterseminar war, riet mir ab und verschaffte mir Kontakt zu Joseph Ratzinger, Professor für Dogmatik in Regensburg. Mit ihm wurde ich im Schwarzwald anlässlich einer Sommerakademie in Bierbronn handelseinig und sollte ein Thema über die Mystikerin Teresa von Avila behandeln. Wir hatten beide keine Ahnung, dass dieses Thema für eine Dissertation völlig ungeeignet war. 1975 wurde ich zum Stu-



dium freigestellt und ging als Subdiar ans Bonner Münster und half auch in Schwarzrheindorf aus. 1980 übersiedelte ich nach Rom, um dort die große Bibliothek der Karmeliten nutzen zu können.

Wie kamen Sie denn nach Ittenbach?

1982 sagte mir Kardinal Höffner in Rom, dass er die Studienfreistellung nicht länger verantworten könne und bot mir die Stelle in Ittenbach an. Dort sollte ich 2 Jahre lang bleiben und in dieser Zeit die Arbeit fertig schreiben.

Aus den 2 Jahren wurden fast 32 Jahre als Pastor in Ittenbach. Wie kam es dazu?

Die Offenheit vieler Ittenbacher verstärkte meine Freude an der Arbeit als Seelsorger in der Gemeinde, so dass ich die Arbeit an der Dissertation bald abbrach. Immer noch bin ich Mitglied des Ratzinger-Schülerkreises, der sich nach wie vor im Herbst zu einer Tagung trifft, an der Ratzinger als er Papst war, in Castel Gandolfo teilnahm.

In Ittenbach, wo 1982 noch 24% der Katholiken zur Kirche gingen, versuchte ich mich gegen den sich abzeichnenden Glaubensschwund zu stemmen. So verfasste ich einmal ein Papier über die Folgen der Kirchenaustritte. In einer Zeit, wo viele Theologen abenteuerliche Theorien über Neuinterpretationen des Glaubens vertreten, war und ist es mir wichtig,



...mit dem Motorrad unterwegs



...mit Kommunionkindern



...mit seiner Schwester Elke



...mit Gemeindefe-
rentin Barbara Gotter

beim überlieferten Glaubensgut der Kirche zu bleiben. Ich glaube halt fest daran, dass der Heilige Geist in dem ganzen Durcheinander der Kirchengeschichte dafür gesorgt hat, dass der Glaube der Kirche mit sich identisch bleibt. In einer Predigt im Sommer 1997 sprach ich über die Verpflichtung an der Sonntagsmesse teilzunehmen. Das brachte mir sogar einen Artikel im Bonner Express ein mit der Schlagzeile: „Don Camillo bleibt hart“.

Was gibt es sonst noch aus der Ittenbacher Zeit zu berichten?

Die Ökumene mit der evangelischen Gemeinde war mir sehr wichtig. Mit Frau Pastorin Demond habe ich manches gemeinsam gemacht und besonders für unsere Karnevals-sitzungen haben wir die evangelischen Schwestern und Brüder in ihrem Gemeindehaus gerne in Anspruch genommen.

Das Gebetsprogramm meines Vorgängers, Pfarrer Hambüchen, habe ich in Treue fortgeführt: Tägliche Maiandachten, täglicher Rosenkranz im Oktober, die Andacht für Priester- und Ordensberufe, die Hagelprozession und die Pilgerandachten. Für diese Gottesdienste haben wir die kleine fahrbare Truhenorgel angeschafft, die mit Spenden, wesentlich auch von meiner Schwester Elke, finanziert wurde. Vorher hatten wir den neuen Zelebrationsaltar, den Ambo, die Tabernakeltüren und die Anlage des Taufbrunnens erhalten.

Die große Kirchenrenovierung muss ich noch erwähnen: Architekt Karl Heinz Görres hatte wochenlang in der Kirche gesessen, um Ideen für die Gestaltung zu finden. Karl Heinz Görres hat auch unseren Philipp-Neri-Saal gebaut, der sich vielfältig bewährt hat. All das wäre nicht möglich gewesen ohne den Ittenbacher PGR und KV, ohne den stellvertretenden Vorsitzenden Karl Heinz Tewes und Wilfried Görres, unseren Mann für das Praktische.

Ich habe gehört, dass Sie auch malen?

Ja, in Rom habe ich unter dem Eindruck der Kunstwerke selber angefangen, mit Ölfarben in der venezianischen Malweise zu malen. D.h. das komplette Bild wird mit Ei-Tempera oder Acrylfarben in Brauntönen vorgemalt und anschließend werden die Ölfarben darüber gezogen. In Rom ist das Marienbild entstanden, das jetzt in St. Joseph in Thomasberg hängt. In 3 Jahren habe ich die 17 Einzelbilder des Ittenbacher Synoramas gemalt, später noch weitere Bilder.

Wo wir gerade bei Hobbies sind – was ist aus Ihrem Motorrad geworden?

Das letzte Motorrad habe ich vor 3 Jahren verkauft. Ich weiß gar nicht mehr, wie oft ich mit der Maschine in Castel Gandolfo zum Treffen des Ratzinger-Schülerkreises war. Mit unserer Motorradgang haben wir einige wunderbare Reisen gemacht, nach Rom und Latium, nach Santiago de Compostela, nach Sizilien und nach Padua, Venedig, Ravenna und Assisi.

Ehe ich es Vergesse, Sie waren auch leitender Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Königswinter-Am Oelberg?

Jahrelang habe ich darauf geachtet, Pfarrer nur einer einzigen Gemeinde zu sein. 2005 wurde mir aufgetragen, auch Thomasberg und Heisterbacherrott zu übernehmen. Ich sagte damals, dass ich nicht mehr Hirte einer überschaubaren Herde sei, sondern ein Cowboy, der um seine zahlreichen Tiere herumgaloppieren muss. Nach dem Weggang von Pfarrer Baumhof kamen dann noch Oberpleis und Stieldorf dazu, schließlich auch noch Eudenbach. Es war nicht leicht, weil ich im Wesentlichen nur die Mitglieder der Gremien näher kennenlernte und nur einige Familien anlässlich von Trauerbesuchen. Wichtig war mir immer das Eigenleben der Pfarreien zu erhalten. Nach den kräfteaubenden Auseinandersetzungen um den Rauschendorfer Kindergarten habe ich dann mit 70 Jahren den Ruhestand angestrebt, bin aber weiterhin in den Gottesdiensten tätig.

Danke für das interessante Gespräch!



"An diesem Ittenbacher Sinnorama habe ich 3 Jahre lang gemalt"



GIB FRIEDEDEN

Fastenaktion
2020

SIE KÖNNEN EINMALIG SPENDEN

Ihre Spende per Überweisung

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC GENODED1PAX

Pax-Bank Aachen

Spendenzweck "Wo es am nötigsten ist",



MISEREOR
● IHR HILFSWERK

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft

2020

Samstag Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

Oberpleis	17:00				09:00		09:00
Uthweiler		08:00					
Stieldorf		11:00		09:00			
Thomasberg				09:00			
Heisterbacherrott		11:00*					
Ittenbach	18:30				09:00		
Eudenbach		09:30				09:00	

* Von Oktober bis März finden die Sonntagsmessen in Heisterbacherrott statt.

Von April bis September finden die Sonntagsmessen in Thomasberg statt.

Für die Feiertage gelten besondere Regeln, die aktuell im Internet, Pfarrbrief und im Wochenblatt bekannt gemacht werden.

Familienmessen:

- | | | |
|---------------------|-----------|-------------------------------------|
| 1. Samstag im Monat | 18.30 Uhr | Zur Schmerzh. Mutter, Ittenbach |
| 1. Sonntag im Monat | 11.00 Uhr | St. Judas Thadd., Heisterbacherrott |
| 2. Samstag im Monat | 17:00 Uhr | St. Pankratius, Oberpleis |
| 4. Sonntag im Monat | 09.30 Uhr | St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach |
| | 11.00 Uhr | St. Margareta, Stieldorf |

Messe für Kids „Großer Bruder“:

3. Sonntag in den Monaten Okt., Nov., Jan., Febr. und März um 11:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg

Kleinkindergottesdienste parallel zu den Sonntagsgottesdiensten:

- | | | |
|---------------------|-----------|---|
| 1. Samstag im Monat | 17.00 Uhr | Probst-Gerhard-Saal, Oberpleis |
| 2. Sonntag im Monat | 09:30 Uhr | Pfarrheim Eudenbach |
| 3. Sonntag im Monat | 11:00 Uhr | Pfarrheim Stieldorf |
| 4. Sonntag im Monat | 11:00 Uhr | Thaddäustreff, Heisterbacherrott bzw.
Pfarrheim Thomasberg |

Der Abschluss findet in der Messfeier der jeweiligen Kirche statt.

Jeden Freitag vor dem 3. Sonntag im Monat um 17:00 Uhr Kleinkindergottesdienst in der Pfarrkirche Ittenbach

- | | | | |
|-----------------------|--------------------------|-----------|-------------------------------------|
| Morgenlob: | jeden Donnerstag | 07:20 Uhr | Nikolauskapelle, Heisterbacherrott |
| Seniorenmesse: | 1. Dienstag im Monat | 14:30 Uhr | St. Joseph, Thomasberg |
| Pilgermesse: | 1. Mittwoch im Monat | 14:30 Uhr | St. Judas Thadd., Heisterbacherrott |
| Jugendmesse: | letzter Sonntag im Monat | 18:30 Uhr | Krypta St. Pankratius, Oberpleis |

Gottesdienste in der Karwoche und an den Osterfeiertagen

Palmsonntag, Gedächtnis des Einzuges Jesu in Jerusalem

Samstag, 4. April

17:00 Uhr	Vorabendmesse mit Palmweihe	St. Joseph, Thomasberg
08:00 Uhr	Frühmesse mit Palmweihe	St. Michael, Uthweiler

Sonntag, 5. April

09:15 Uhr	Palmweihe Prozession Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
09:15 Uhr	Palmweihe Prozession Messe	St. Pankratius, Oberpleis
11:00 Uhr	Palmweihe Prozession Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Palmweihe Prozession Messe	St. Judas Thadd., Heisterbacherrott
11:00 Uhr	Palmweihe Prozession Messe	Zur Schmerzh. Mutter, Ittenbach

Gründonnerstag, Gedächtnis des Letzten Abendmahles

Donnerstag, 9. April

18:00 Uhr	Abendmahlsmesse	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
20:00 Uhr	Abendmahlsmesse	St. Pankratius, Oberpleis
20:00 Uhr	Abendmahlsmesse	St. Margareta, Stieldorf
20:00 Uhr	Abendmahlsmesse	Zur Schmerzh. Mutter, Ittenbach
20:00 Uhr	Abendmahlsmesse	St. Joseph, Thomasberg
	Anschl. Gang nach St. Judas Thaddäus Heisterbacherrott. Dort: Anbetung	

Karfreitag, Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu

Freitag, 10. April

15:00 Uhr	Liturgie für Kinder,	St. Joseph, Thomasberg
15:00 Uhr	Lit. vom Leiden und Sterben Jesu Christi	St. Pankratius, Oberpleis
15:00 Uhr	Lit. vom Leiden und Sterben Jesu Christi	St. Margareta, Stieldorf
15:00 Uhr	Lit. vom Leiden und Sterben Jesu Christi	St. Judas Thadd., Heisterbacherrott
15:00 Uhr	Lit. vom Leiden und Sterben Jesu Christi	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach

Karsamstag, Feier der Osternachtliturgie

Samstag, 11. April

21:00 Uhr	Feier der Osternacht	St. Pankratius, Oberpleis
21:00 Uhr	Feier der Osternacht	St. Margareta, Stieldorf
21:00 Uhr	Feier der Osternacht	St. Joseph, Thomasberg
21:00 Uhr	Feier der Osternacht	Zur Schmerzh. Mutter, Ittenbach
	Jeweils anschl. Agapefeier im Pfarrheim	

Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn

Sonntag, 12. April

08:00 Uhr	Osterfestmesse	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Osterfestmesse	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Osterfestmesse	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11:00 Uhr	Osterfestmesse	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Osterfestmesse	St. Judas Thadd. Heisterbacherrott

Ostermontag

Montag, 13. April

09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph, Thomasberg
11:00 Uhr	Familienmesse	Zur Schmerzh. Mutter, Ittenbach

Weißer Sonntag

Samstag, 18. April

17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Judas Thadd., Heisterbacherrott
17:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Pankratius, Oberpleis
18:30 Uhr	Vorabendmesse	St. Margareta, Stieldorf
18:30 Uhr	Vorabendmesse	Zur Schmerzh. Mutter, Ittenbach

Sonntag, 19. April

08:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
09:30 Uhr	Erstkommunionfeier	Zur Schmerzh. Mutter, Ittenbach
11:15 Uhr	Erstkommunionfeier	St. Pankratius, Oberpleis
11:15 Uhr	Erstkommunionfeier	St. Margareta, Stieldorf
11:15 Uhr	Erstkommunionfeier	St. Joseph, Thomasberg

Beichtgelegenheit vor Ostern

Karfreitag, 10.04. nach der Liturgie gegen 16:30 Uhr in St. Pankratius, Oberpleis, St. Margareta, Stieldorf und St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach

Karsamstag, 11.04. um 16:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg und in der Marienkirche Ittenbach

Gang zum Oelberg

Karfreitag, 10.04. um 05:00 Uhr Start ab Kirchplatz Thomasberg, Anmeldungen zum anschließenden Frühstück bei Ingo Landsberg 02244 870412, Mail: karfreitag@jugend-am-oelberg.de

Besondere musikalische Gestaltung der Kar- und Ostergottesdienste

Gründonnerstag, 9.04.

Ittenbach 20:00 Uhr Abendmahlsmesse mit dem Kirchenchor

Karfreitag, 10.04.

Stieldorf 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie mit dem Kirchenchor

Eudenbach 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie mit der Choralschola

Karsamstag, 11.04.

Thomasberg 21:00 Uhr Osternachtfeier mit dem Kirchenchor

Ittenbach 21:00 Uhr Osternachtfeier mit der Choralschola

Ostersonntag, 12.04.

Stieldorf 11:00 Uhr Hochamt mit dem Kirchenchor

Heisterbacherrott 11:00 Uhr Osterfestmesse mit dem Kirchenchor

Ostermontag, 13.04.

Ittenbach 11:00 Uhr Familienmesse mit den Kinder- und Jugendchören

Weißer Sonntag, 19.04.

Thomasberg 11:15 Uhr Erstkommunionmesse mit dem Kirchenchor

Adressen und Telefonnummern der Pfarrbüros:

Pfarrbüro Oberpleis, Siegburger Str 10, Tel 02244 - 22 31 (Sylvia Reuter)

Geöffnet: Mo 10:00-12:00, 15:00-18:00, Di + Fr 09:00-12:00, Mi + Do 15:00-17:00 Uhr

Pfarrbüro Stieldorf, An der Passionshalle 6 , Tel. 02244 - 23 76 (Hildegard Höller)

Geöffnet: Di + Do 09:00-12:00, Fr 15:00-17:00 Uhr

Pfarrbüro Thomasberg, Am Kirchplatz 15, Tel. 02244 - 24 78 (Brigitte Otzipka)

Geöffnet: Di 08:30-12:00 + 14:00-16:00, Mi 09:00-10:00, Do 16:00-18:00, Fr 10:30-12:00 Uhr

Wallfahrtsbüro Heisterbacherrott, Oelbergstr. 1, Tel 02244 - 80 307 (Brigitte Otzipka)

Geöffnet: Mi 14:30-16:30 (Brigitte Meurer), Fr 8:30-10:00 Uhr

Pfarrbüro Ittenbach, Kirchstr 21a, Tel. 02223 - 21 882 (Hildegard Höller)

Geöffnet: Mi 16:00-19:00, Fr 10:00-12:30 Uhr

Pfarrbüro Eudenbach, Eudenbacher Str. 109, Tel 02244 - 23 52 (Brigitte Otzipka)

Geöffnet: Mo 10:00-12:00, Do 08:30-10:30 Uhr

Adressen und Telefonnummern des Seelsorgeteams:

Pfarrer Markus Hoitz, (Ob)	markus.hoitz@kirche-am-oelberg.de	02244 - 9152820
Pfarrvikar A. Wimmershoff, (Itt)	alexander.wimmershoff@	02244 - 9020270
Kaplan K. Heep (Std)	Klaus.heep@	02244 - 9158239
Diakon Udo Casel, (Tho)	udo-casel@	02244 - 915250
Gemeinderef. Judith Effing, (Hrott)	judith.effing@	02244 - 901625
Gemeinderef. Barbara Gotter, (Tho)	barbara.gotter@	02244 - 874391
Gemeinderef. D. Steinmann, (Ob)	dorothee.steinmann@	0151 - 21528411

nach dem @ folgt jeweils: **kirche-am-oelberg.de**

Die Postadressen sind die der jeweiligen Pfarrbüros (Angabe in Klammern)

Seelsorge-Notruf: 0151 58 705 779

Internetadresse der Pfarreiengemeinschaft:

www.kirche-am-oelberg.de

auf Facebook unter : Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg



- ... dass Heinrich Bellinghausen, damals Mitglied des Oberpleiser Kirchenvorstandes, Ende des 19. Jahrhunderts 100 Taler zweckgebunden „für den Bau eines katholischen Pfarrhauses zu Eudenbach“ gespendet hat?
- ... dass die kfd Eudenbach schon vor mehreren Jahren zwei Oberhauer Kochbücher herausgegeben hat, die auf der Webseite von Oberhau-Aktuell zum Download bereitstehen?
- ... dass auch die Pfarrbriefe der vergangenen Jahre auf unseren Seiten www.kirche-am-oelberg.de zur Verfügung stehen und jederzeit dort eingesehen werden können?
- ... dass das Kommunikationskonzept der Pfarreiengemeinschaft kurz vor der Fertigstellung ist und sich daraus Konsequenzen für alle unsere Veröffentlichungen ergeben?
- dass die Kinderchöre von Ittenbach, Thomasberg/Heisterbacherrott und Stieldorf sich über neue junge Mitsängerinnen und Mitsänger freuen?
- ... dass das Retabel auf dem Hochaltar der Oberpleiser Pfarrkirche restauriert wurde und seit Weihnachten wieder an seinem angestammten Platz steht?
- ... dass durch viele Spende und Aktionen die neue Krippe der Ittenbacher Kirche nun komplett ist?
- ...dass am ehemaligen Altar der Eudenbacher Pfarrkirche jetzt in der Kirche St. Maximilian-Kolbe in Luban im Bistum Liegnitz in Polen die hl. Messe gefeiert wird?

WUSSTEN
SIE
SCHON...

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir bitten Sie um Ihre Meinung zu unserem Pfarrbrief. Wie gefallen Ihnen die Inhalte? Was fehlt Ihnen? Welche Anregungen haben Sie?

Bitte senden Sie uns eine E-Mail an udo.casel@kirche-am-oelberg.de

Auch suchen wir Personen, die an einer aktiven Mitarbeit an unserem Pfarrbrief und dem geplanten Magazin mitarbeiten möchten. Bitte melden Sie sich bei Interesse hierzu ebenfalls bei Udo Casel.

Weitere Informationen folgen dann.

*Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund!
Ihre Redaktion*

**Feedback...
Ihre Meinung
ist uns wichtig!**

Bitte notieren...

Oberpleis

Stieldorf

Thomasberg/Heisterbacherrott

Ittenbach

Eudenbach



So. 19.04.2020 18:00 Uhr

MUSIK IN DER KAPELLE QUIRRENBACH
Musizierende der Region stellen sich im Rahmen eines Abendgebetes in der Kapelle Quirrenbach vor. Für diesen Tag hat der Ortsausschuss mit Lina Schramm aus Berghausen eine junge Harfenistin und Sängerin gewinnen können, die bereits bei der Einstimmung auf die Christmette die Gottesdienstteilnehmer begeisterte



So. 17.05.2020 14:00 Uhr

WANDERKONZERT DURCH DEN OBERHAU
Wanderfreunden bietet sich auf Einladung des Ortsausschusses die Gelegenheit für eine Wanderung durch den Oberhau mit Unterbrechungen durch kleine Konzerte verschiedener Musikgruppen. „Here we are (HWA)“, der Männerchor Quirrenbach und das „Haus der Musik“ tragen zu einer Wanderung der anderen Art bei. Sitzgelegenheiten und Erfrischungsgetränke stehen unterwegs an den verschiedenen Stationen zur Verfügung. Den Abschluss bildet ein gemütliches Beisammensein – je nach Wetter im oder am Pfarrheim – bei Kaffee, kalten Getränken sowie Würstchen vom Grill. Dafür wird um eine kleine Kostenbeteiligung gebeten.

So. 26.04.2020

**TAG DER OFFENEN TÜR IN DER
BÜCHEREI ITTENBACH**

Do. 21.05.2020 15.00 Uhr

MITEINANDER IN HEISTERBACH



Sa. 9.05.2020 17:00 Uhr

**MUSIK UND WEIN ZUM PATROZINIUM
IN OBERPLEIS**

Beginn mit der Hl. Messe um 17 Uhr.
Ab 19 Uhr musikalische Unterhaltung durch das Bläsercorps Auel-Gau. Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: Ortsausschuss und Auelgau

Do. 28.05.2020 20:00 Uhr

**DER HEILIGE GEIST –
DAS UNBEKANNTE WESEN**
Vortrag mit anschließendem Gespräch im Propst-Gerhard-Saal, Oberpleis, Siegburger Str. 10
Referent: Hermann-Josef Frisch,
Pfarrer und Autor



Fr. 5.06.2020 20:00 Uhr

PRIESTER SEIN IN UNSERER ZEIT
Vortrag mit anschließendem Gespräch zur Vorbereitung auf die Priesterweihe von Udo Casel im Pfarrheim Thomasberg, Am Kirchplatz 13
Referent: Regens Hans-Josef Radermacher, Priesterseminar Köln



So. 14.06.2020 10:30 Uhr

KIRCHENKINO

FILM: DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT

Im Pfarrheim in Eudenbach.
Der mehrfach preisgekrönte Film erhielt von der Deutschen Film- und Medienbewertung das Prädikat Besonders wertvoll. FSK ab 6 J. Eintritt frei!



Freitag 3.07.2020 19:00 Uhr

EVENSONG IN ST. JUDAS THADDÄUS MIT ANSCHLIESSENDEM CHORFEST

Im Anschluss an den Evensong lädt der Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott die Gemeinde zu Ihrem Sommerfest in den Thaddäustreff ein.



Fr. 19.06.2020 16:00 Uhr

So. 21.06.2020 11:00 Uhr

PRIESTERWEIHE UND PRIMIZ VON UDO CASEL

Fr. 19.06. um 16:00 Uhr Weiheliturgie im Kölner Dom
So. 21.06. um 11:00 Uhr Primiz in St. Josef, Thomasberg, anschließend Pfarrfest, 17:00 Uhr Dankandacht mit Primizsegen



Sa. 8.08.2020 19:00 Uhr

So. 9.08.2020 11:00 Uhr

KAPELLENFEST IN DER ST. ANNA-KAPELLE PLEISERHOHN

Beginn: Sa. 8.08. um 19:00 Uhr Bunter Abend mit musikalischer Begleitung.
So. 9.08. 11:00 Uhr Hl. Messe Anschließend wird weitergefeiert. Für das leibliche Wohl ist gesorgt und die berühmte Kuchentheke lässt kaum Wünsche offen

Sa. 20.06.2020 18:30 Uhr

GOLDENES PRIESTERJUBILÄUM PFARRER UDO MARIA SCHIFFERS
16:00 Uhr Festmesse in Ittenbach



Sa. 20.06. 18:30 Uhr

So. 21.06. 14:30 Uhr

50 JAHRE PFADFINDER ITTENBACH
Am Samstag feiern wir gemeinsam die Abendmesse auf unserer Pfadfinderviese mit anschließenden Fest.
Am Sonntag feiern wir um 14:30 Uhr weiter. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



So. 16.08.2020 09:30 Uhr

MARIENWALLFAHRT

Die traditionelle Prozession ab Kirche Eudenbach zur Kapelle in Quirrenbach findet anlässlich des Hochfestes Mariä Himmelfahrt als „Marienprozession“ statt. Die Gebete und Lieder werden vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Eudenbach begleitet. Der Zielort ist mit einer Marienstatue geschmückt. Im Anschluss lädt die Kapellengemeinde zu einem kleinen Kapellenfest ein.

So. 22.08.2020

FAMILIENFEST
75 JAHRE KINDERTAGESSTÄTTE
SANKT LUKAS ITTENBACH



Sa. 5.09.2020 17:00 Uhr

STRÜCHER-DOM-FEST
Oper-Air-Messe an der Kapelle in Steinringen
mit anschließendem Straßenfest
Thomasberg, Steinringer Str. 13



Sa. 12.09.2020 18:30 Uhr

ABENDMESSE MIT
ANSCHLIESSENDEM WEINFEST
AUF DEM KIRCHPLATZ
der Pfarrkirche in Ittenbach.
Weine aus dem Siebengebirge und
andere Getränke besorgt der
Ortsausschuss, kleine Snacks oder
Picknick bitte selbst mitbringen.

Sa. 3.10.2020

ERNTEDANKFRÜHSTÜCK
in Ittenbach
Weitere Informationen folgen

Fr. 30.10.2020 19:00 Uhr

LITERARISCHE WEINREISE
in der Kath. Öffentlichen Bücherei Ittenbach,
Kirchstr. 21a
Geschichten, Informationen und Rezepte aus
einem Weinanbaugebiet. Dazu Weinprobe und
passende Snacks. Reiseleiter ist Peter Höller.
Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung
(ab 1. Oktober) in der Bücherei möglich.



So. 1.11.2020 15:00 Uhr

ANDACHT AUF DEM
SOLDATENFRIEDHOF
Logebachstraße in Ittenbach zum
Gedenken an die Gefallenen

Sa. 14.11.2020 14:00 Uhr

So. 15.11.2020 10:00 Uhr

GEMÜTLICHES BÜCHERCAFÉ
im Philipp Neri-Saal in Ittenbach,
Kirchstr. 21a



So. 29.11.2020 17:00 Uhr

ERSTRAHLEN DES
DORFTANNENBAUMES
mit kleinem Fest auf dem Platz vor der
Pfarrkirche in Ittenbach.
Mit dabei: Ortsausschuss, Pfadfinder
und andere Ittenbacher Vereine



So. 29.11.2020 09:30 Uhr

"LET US SING"
Projektchor und -instrumentalistengruppe
Probe: 09:30 Uhr, Messe
11:00 Uhr St. Margareta Stieldorf
Anmeldung bis 22.11. bei
peter-hartung@t-online.de



**JUBELKOMMUNION
IN UNSEREN GEMEINDEN
IM MAI**

Wir feiern die Jubelkommunion all derer, die vor 40, 50, 60 und 70 Jahren ihre Erstkommunion gefeiert haben:

in Ittenbach am Samstag, 9. Mai um 18:30 Uhr

in Eudenbach am Sonntag, 10. Mai um 9:30 Uhr

in Stieldorf am Sonntag, 10. Mai um 11:00 Uhr

*in Thomasberg am Sonntag, 10. Mai um 11:00 Uhr
(auch für die Jubilare aus Heisterbacherrott)*

in Oberpleisam am Samstag, 16. Mai um 17:00 Uhr

Wegen der Planungen wird um vorherige Anmeldung im jeweiligen Pfarrbüro gebeten.

Auf Grund des rückläufigen Interesses in den Vorjahren und aus Datenschutzgründen werden keine persönlichen Einladungen mehr verschickt.

Wir bitten um Verständnis

FRONLEICHNAM 2020

IN DER PFARREIENGEMEINSCHAFT KÖNIGSWINTER AM OELBERG

Donnerstag, 11. Juni 2020

- 9:30 Uhr *St. Pankratius, Oberpleis Messfeier mit anschl. Prozession durch den Ort*
- 9:30 Uhr *St. Joseph, Thomasberg Messfeier mit anschließender Prozession nach Heisterbacherrott dort: Schlussegens und Agape auf dem Kirchplatz*
- 9:30 Uhr *Zur Schmerzhafte Mutter, Ittenbach: Messfeier mit anschl. Prozession durch den Ort*

Bei Regenwetter finden nur die Messfeiern in den genannten Kirchen statt.



Di. 28.04.2020 19:00 Uhr

Di. 15.09.2020 19:00 Uhr

Di. 23.11.2020 19:00 Uhr

HALTESTELLE STIELDORF

Neue Ökumenische

Gottesdienstform in

St. Margareta Stieldorf



TERMINE DER KFD EUDENBACH

Dekanatskreuzweg in Kloster Heisterbach am 3.04.2020 um 15:00 Uhr

Maiandacht in der Kirche Eudenbach - Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben

Dekanatssternwallfahrt in Heisterbacherrott am 9.09.2020 um 15:00 Uhr

Jahresfahrt am 15.09.2020

Theaternachmittage am 18.11.2020 und am 22.11.2020



„NUR DAS GANZE DORF KOMMT IN DEN HIMMEL“ 150 Jahre Eisbacher Marienkapelle

Als Peter Kirschbaum 1844 am „Isbacher Hillijenhüsje“ gelobte, zum Dank hier eine Kapelle zu bauen, so Frau und Kind die Geburt überlebten, ahnte niemand, dass dies einmal der Kristallisationspunkt des dörflichen Sozialraums werden würde. Das Gebet wurde erhört und vor der Heimatprimiz von Sohn Johannes, der 1869 in Rom zum Priester geweiht wurde, stellte Peter Kirschbaum mit den Eisbachern und Freunden aus Frohnhardt die Eisbacher Marienkapelle fertig, die am 7. Oktober 1870 eingesegnet wurde.

Die Kapelle blieb im Familienbesitz, bis Familie Dahs sie 1936 Peter Buchholz sen. zum silbernen Priesterjubiläum schenkte. Seither wurde sie jeweils an den nächstjüngeren aus Eisbach stammenden Priester vererbt bis hin zu Werner Buchholz, der absehbar der letzte der 18 Eisbacher Priester und Ordensleute ist.

Mit den Eisbachern errichtete er deshalb 2010 die Stiftung Eisbacher Marienkapelle als neue Eigentümerin. Vorausschauend wurden auch die Stiftungszwecke gefasst: Neben Erhalt und Unterhalt

der denkmalgeschützten Kapelle trägt die Stiftung die Verantwortung für deren lebendige Nutzung sowie für die Weiterentwicklung des Dorfes.

Potentiale und Ressourcen zu entdecken und ins Spiel zu bringen – diese Aufgabe nimmt die Stiftung seither wahr, damit wir auch in Zukunft sagen können: „Eisbach ist anders!“ „Anders“ ist, dass seit Generationen nicht auf Hilfe von außen gewartet, sondern gemeinsam beraten, zu-sammengelegt und solidarisch angepackt wird. Dabei fügte es sich, dass es im Dorf immer einige Personen gab, die es mit ihrer natürlichen Autorität verstanden, die unterschiedlichen Kräfte auf für alle tragbare Lösungen hin auszurichten: „Nur das ganze Dorf kommt in den Himmel“, sagt ein russisches Sprichwort. Und: Der Himmel ist im Dorf – zumindest entdecken wir bisweilen ein Stückchen davon unter uns.

*Ihr
Burkard Severin*

**Am Sonntag, 4. Oktober 2020, feiern wir unser 150-jähriges Kapellenjubiläum.
Und pünktlich zum Jubiläum erscheint unser zweites Eisbachbuch „150 Jahre
Eisbacher Marienkapelle“. Also: Feiern Sie mit!**

10:00 Uhr Eucharistiefeier

11:00 Uhr Festakt

14:30 Uhr Prozession von St. Pankratius

15:00 Uhr Andacht

Kaffeetrinken, Reibekuchenessen, Rahmenprogramm



*Die Eisbacher Marienkapelle ließ Peter Kirschbaum zum Dank dafür bauen,
dass Frau und Kind die Geburt überlebten (Foto von 1920)*



Stieldorfer Kirchenkonzerte 2020

Es entbehrt nicht einer gewissen Tragik, dass die großen und kleinen kirchenmusikalischen Werke in der heutigen Zeit den kulturbegeisterten Konzertbesuchern vertrauter sind als den Kirchenbesuchern. Und natürlich kann man geistliche Werke heute auch gut in Konzerthäusern hören. Aber die Wege in die großen Häuser der umgebenden Städte Köln, Bonn und Siegburg sind aus dem Siebengebirge doch recht aufwändig. Zudem ist und bleibt der natürliche Ort der Kirchenmusik nun einmal die Kirche. Vor diesem Hintergrund wurde 2017 die Idee geboren, im Siebengebirge regelmäßig kirchliche Vokalmusik auf Konzertniveau aufzuführen und den Bewohner/innen unserer Region in der Stieldorfer Kirche Sankt Margareta Kirchenmusik verschiedenster Epochen zugänglich zu machen.



Die Kirche Sankt Margareta ist im rechtsrheinischen Bereich nicht nur eine der schönsten Kirchen, sondern auch durch ihre großartige Akustik in besonderer Weise für die Aufführung kirchenmusikalischer Werke geeignet. Diese Kirche ist der Aufführungsort der Stieldorfer Kirchenkonzerte, die sich aber natürlich als ein überregionales und überge-

meindliches Angebot der Pfarreiengemeinschaft verstehen. Ein Angebot sowohl an Christen aller Konfessionen als auch an kulturell Interessierte, die kirchliche Vokalmusik in der für sie ursprünglich vorgesehenen Atmosphäre erleben wollen.

Auch in diesem Jahr wird dieses Angebot wieder reichhaltig sein. Nach einem ersten Konzert zur Passionszeit wird sich das nächste Stieldorfer Kirchenkonzert im Juli mit kammermusikalischer Besetzung auf das MarienLob im italienischen Barock konzentrieren. Es folgt im September 2020 ein Besuch der Kölner Vokalsolisten, die die Besucher*innen mit ihren Stimmen durch vier Jahrhunderte Kirchenmusik führen. Und natürlich darf in diesem Jahr eine Reminiszenz an Ludwig van Beethoven nicht fehlen, dessen großer C-Dur-Messe das vierte Konzert gewidmet ist. Weitere Details zur Konzertreihe und zu den einzelnen Terminen finden sich auf der im Aufbau befindlichen Homepage www.stkk.org.

5. Juli

Salve Regina – Marienlob im italienischen Barock
Scarlatti, Conti, Cassati, Caldara, Porpora, Pergolesi
Sopran, Altus, Barock-Ensemble
Bettina Ostenrath, Leitung

13. September

Missa est – Klingendes Glaubensbekenntnis aus vier Jahrhunderten
Palestrina, Schütz, Reger, Duruflé, Barber, Miskinis
Kölner Vokalsolisten

6. Dezember

Beethoven zum 250. – Messe in C-Dur op. 86
Solisten, Chöre, Sinfonieorchester
Bettina Ostenrath und Stefanie Ingenhaag, Leitung

Weitere Informationen aus Stieldorf

TANZEN STATT PUTZEN



SINGEN MIT VORSCHULKINDERN

Vorschulkinder, die Lust zum gemeinsamen Singen haben, treffen sich ab sofort donnerstags um 15.50 Uhr im Pfarrheim von Stieldorf. Durch die Initiative von Eltern und ohne große Werbung kam es spontan zu einem ersten Treffen. Dabei kamen die Kinder nicht nur aus Stieldorf. Es wäre schön, wenn weitere Jungen und Mädchen, auch aus anderen Gemeinden, mitsingen würden.

Herzliche Einladung zum Mitmachen!

Weitere Infos bei Peter Hartung:

peter-hartung@t-online.de

CAFÉ BEIM SPIELEMobil FÜR ELTERN IN STIELDORF

Jeden Freitag steht von 16:15 Uhr bis 19:15 Uhr in Stieldorf das Spielemobil der Kath. Jugendagentur auf dem Kirchplatz bereit und lädt Kinder und Jugendliche ein zu verschiedenen Spiel- und Kreativangeboten.

Für die mitkommenden Eltern besteht die Möglichkeit, parallel im Pfarrheim ein Café zu installieren. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich bei unserer Engagementförderin Susanne Molnar melden: susanne.molnar@kirche-am-oelberg.de



”A m Freitagvormittag können wir nicht tanzen, da müssen wir putzen“

war die Aussage einiger Damen, die uns dazu veranlasste, unseren Tanzkreis diesen Namen zu geben.

Es gab aber genug Frauen, die bereit waren, ihren Putztag zu verschieben und so gründeten wir vor 19 Jahren unseren kfd-Tanzkreis. Nach längerer Suche wurde eine qualifizierte Tanzleiterin gefunden.

Seither treffen wir uns an jedem Freitag von 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr, um uns gemeinsam zu bewegen und Spaß zu haben. Die Forschung bestätigt uns, dass tanzen auch der Demenzvorbeugung dient. Eine schönere Möglichkeit kann ich mir nicht vorstellen! Folkloristische Tänze aus aller Welt lernen wir in der ersten Hälfte der Zeit. Nach der Pause geht es dann mit Line Dance ziemlich flott zur Sache. Einmal am Tag sollte man ja richtig ins Schwitzen kommen. Zum Ausklang bewegen wir uns zu ruhigen meditativen Melodien.

Unser Tanzkreis unterstützt auch das Haitiprojekt der kfd Stieldorf. So tun wir gleich zweifach Gutes, einmal für uns selbst und für unser Straßenkinderprojekt in Haiti.

Interessentinnen sind herzlich eingeladen, mal vorbeizuschauen und unverbindlich an einer Tanzstunde teilzunehmen.



Marianne Pesold-Kottje

75 Jahre Kindergarten Ittenbach

1945

Direkt nach dem Ende des zweiten Weltkrieges bemühte sich Pfarrer Heinrich Hambüchen um die Errichtung eines Kindergartens. Die Ordensschwwestern vom „Armen Kinde Jesu“ konnten für die Führung und Betreuung gewonnen werden.



1954

Marianne Böhnke – von den Kindern liebevoll „Tante Marianne“ genannt - übernimmt als staatlich geprüfte Kindergärtnerin die Leitung des Kindergartens, der bis 1967 im heutigen Jugendheim untergebracht war.



1945
-
2020

1967

Nach einer 6 jährigen Planungs- und Bauphase wurde der Neubau eingeweiht und bezogen. Nun standen 2 Gruppenräume zur Verfügung und maximal 60 Kinder durften betreut werden. In den Jahren vor 2000 wurden zeitweise bis zu 10 Kinder im Alter von 2 Jahren in einer Spielgruppe an 4 Vormittagen in der Woche im Jugendheim betreut, bevor sie mit dem dritten Geburtstag in den Kindergarten wechselten.



2009

Pastor Udo Maria Schiffers segnet den umgebauten Kindergarten neu ein. Die beiden Gruppenräume wurden jeweils um einen Ergänzungsraum erweitert, eine große Bewegungshalle angebaut und das Büro ausgelagert in das Jugendheim. Der Kindergarten „Zur Schmerzhaften Mutter – Ittenbach“ wird umbenannt nach dem 2. Namenspatron des Ortes „Kindergarten Sankt Lukas“.



2010

Die Kindertagesstätte St. Lukas wird zusammen mit den Kindertagesstätten St. Margareta (Stieldorf), St. Pankratius (Oberpleis) und dem Kindergarten Rauschendorf zum „Katholischen Familienzentrum Königswinter – Am Oelberg“ zertifiziert.



2020

Heute werden in der Kindertagesstätte 43 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht in zwei Gruppen betreut. Hierzu stehen 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Gemeinsam mit den Kindertagesstätten St. Pankratius (Oberpleis) und St. Margareta (Stieldorf) wird eine Sommergruppe angeboten für die Kinder, deren Betreuung in den Ferienschlusszeiten nicht gesichert ist.

Anlässlich
des 75. jährigen
Jubiläums ist für
Samstag, 22.08.2020
ein Fest geplant

Fotos v.o.n.u.: 1. Kindergartengruppe aus der Anfangszeit 2. Marianne Böhnke auf einem Foto von 2009 3. Spielgruppe aus dem Jahre 2007 mit den Erzieherinnen Gabriele Decker und Hiltrud Golm 4. Udo Maria Schiffers, damaliger leitender Pfarrer, Bernd Büsch, damaliger Kiga Leiter, Wilfried Görres, Kirchenvorstand und Alexandra Skoda-Blesgen, Kirchenvorstand 5. Carina Henseler-Leven, damaliger Elternbeirat, Bernd Büsch, damaliger Kindergartenleiter, Barbara Gotter, Gemeindefereferentin und damalige Leitung Familienzentrum und Udo Maria Schiffers, damaliger leitender Pfarrer

50 Jahre DPSG Stamm Idubag



Dieses Jahr geht es sogar – gemeinsam mit dem Stamm Romero – auf ein Sommerlager nach Öster-reich und selbstverständlich zu unserer Himmelfahrts-tour an die Mosel.

In den letzten 50 Jahren konnten viele tolle Sachen umgesetzt werden wie u.a. Zeltlager in Ungarn, Stammesfreundschaften nach England, Frankreich und anderen Ländern.

Da ein Verein oder auch Stamm von ehrenamtlichen Helfern lebt, mussten viele Dinge aufgrund der zurückgehenden Helferzahl verkleinert werden. Oft müssen wir auf die Hilfe von Eltern zurückgreifen. Wofür wir uns an dieser Stelle auch einmal ganz herzlich bedanken möchten!

Wer unsere Arbeit unterstützen möchte kann gerne mit uns in Kontakt treten. Vielleicht sogar bei unserem

***diesjährigen Jubiläumsstammesfest
am 20. und 21.06.2020
auf unserer Pfadfinderwiese in der Kirchstraße***

Gefeiert wird mit Livemusik von den Orange Curtains und natürlich kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: Es gibt Essen vom Grill, Beilagen und natürlich haben wir auch eine Getränketheke eingerichtet.

Ansprechpartner: Thomas Welter

E-Mail: twelter@dpsg-ittenbach.de, Tel.: 02223-2959563

Kirchstraße 28, 53639 Königswinter

oder

Max Stockhausen

E-Mail: mstockhausen@dpsg-ittenbach.de,

Tel.: 0171-616082

www.dpsg-ittenbach.de

Das Radio spielt Simon & Garfunkel mit ihrem großen Hit „Bridge over troubled Water“ zu welchem Männer mit Schlaghosen und bunten Hemden und die Frauen in Blümchenkleidern singen.

Im Fernsehen wird gespannt die Fußball-Weltmeisterschaft in Mexiko geschaut, aus welchem Brasilien als Sieger hervorgeht. Aber immerhin konnte Deutschland den dritten Platz – Dank der herausragenden Leistung von Torschützenkönig Gerd Müller – erreichen.

Bundeskanzler Willy Brandt trifft sich in Kassel mit dem DDR-Ministerpräsidenten Willy Stoph.

Selbst die zunehmende Umweltverschmutzung ist auf der Agenda. Auf Initiative des US-Senators Gaylord Nelson wird am 22. April zum ersten „Earth Day“ aufgerufen und hat heute noch Bestand.

Genauso wie wir!

Eigentlicher Initiator der Iitenbacher Pfadfinder war 1968 der Neubürger Karl Heinz Tewes in Zusammenarbeit mit dem damaligen Pfarrer Heinrich Hambüchen.

Die Eheleute Anton und Agnes Schmitt übernahmen die Leitung und gründeten 1970 den Stamm Idubag (so hieß Iitenbach zu Zeiten der Kelten).

Auch wenn unser Stamm nicht mehr wie zu Spitzenzeiten 100 Mitglieder zählt, so halten wir uns wacker und betreuen derzeit mit 2 Leitern, 1 Helferin und 4 Rovern eine bunte Truppe aus insgesamt 14 Wölflingen, Jungpfadfindern und Pfadfindern.



Haltestelle Stieldorf
Bodenbild „Wie kann ein
glückliches Leben gelingen“



Markus Maria Profitlich unterhält
Gäste des Neujahrsempfang in
Heisterbacherrott



Glaubensbildung - Jeder ist normal,
bis du ihn kennst - Vortrag von
Schwester Teresa in Oberpleis



Mozart-Requiem im Rahmen der
Stieldorfer Kirchenkonzerte
am 17. November 2019



Herbsttreffen der Ministranten
Thomasberg und Heisterbacherrott
im November



Adventliches Mitsingkonzert mit dem
Kirchenchor Thomasberg und dem Team
Großer Bruder in St. Joseph Thomasberg



.Oberpleiser Prinzenpaar Lale I und
Michael II besuchen die After Zooch
Party im Pfarrheim



Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare des Kirchenchors Cäcilia Heisterbacherrott im Rahmen des Chorfestes.



Mitsingabend Kölsche Lieder in Ittenbach - Buchholzer Chor Cantaleon verlegt spontan seinen Probenabend auf Mitsingabend



Ne Bergische Jung überraschte die Jecken beim Seniorenkarneval im Oberhau



Mitglieder des Kirchenvorstandes Eudenbach begrüßen das Oberhauer Prinzenpaar Prinzessin Lydia I. und Prinz Detti I. - Lydia Weber ist ehrenamtlich als Kirchenvorstand hier tätig



Konzert der Ittenbacher Chöre Abschied von der Krippe gestaltet durch den Kinderchor Ittenbach, Junger Chor und Kirchenchor Caecilia



Starnsinger aus Oberpleis - Trotz vieler engagierter Kinder und Erwachsener konnten nicht alle Haushalte besucht werden - Mitstreiter für 2021 werden gesucht



Impressum

HERAUSGEBER

Pfarreiengemeinschaft
Königswinter - Am Oelberg

REDAKTION

V.i.S.d.P. Markus Hoitz
Udo Casel, Josef Göbel, Carina Henseler-Leven, Thomas Lüke,
Isa Stark-Wagener

LAYOUT

Isa Stark-Wagener

SBKZ 467

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der abgegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.